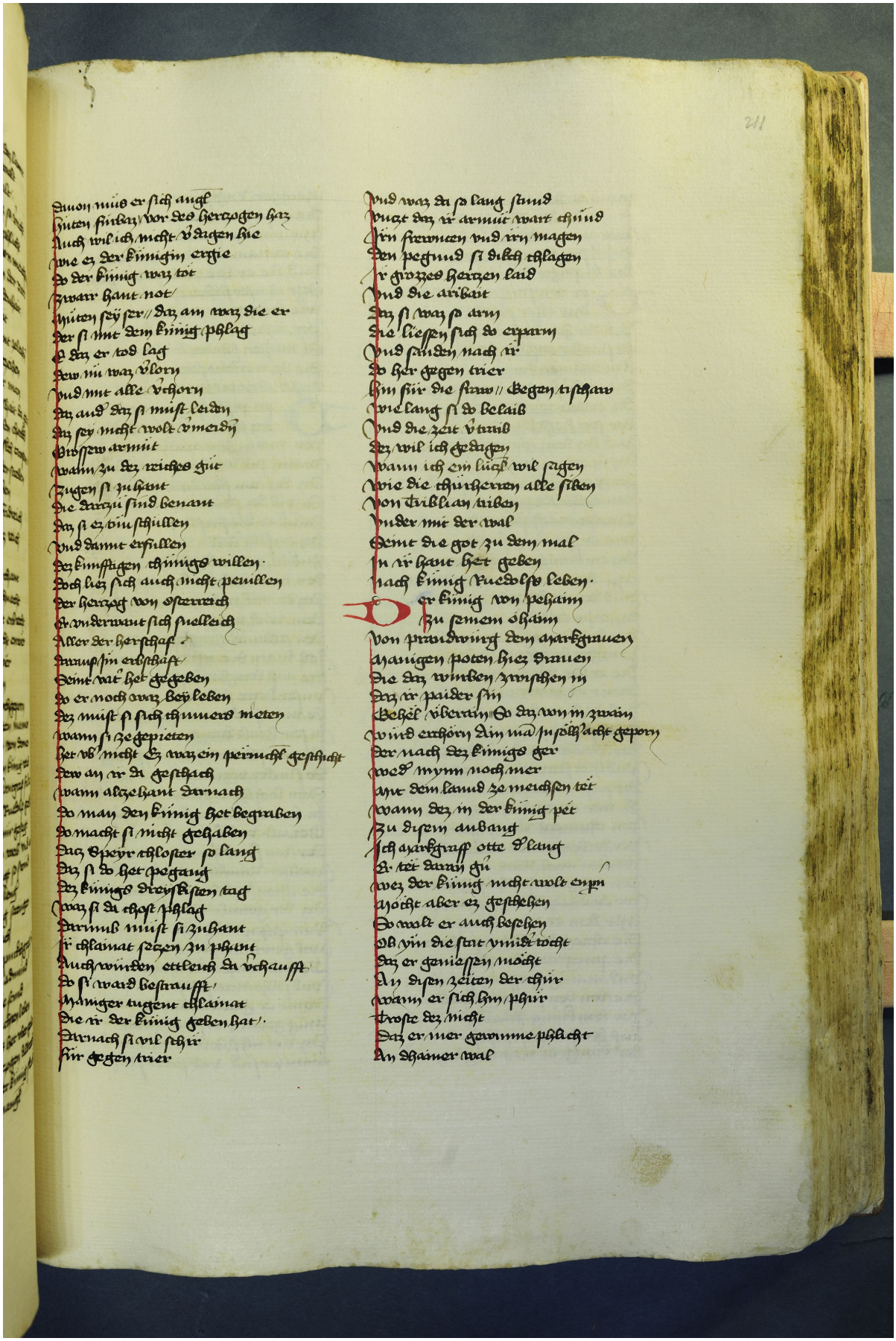
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



211

Dawon nuid er sich angt
Sinten sinlez vor des herzogen herz
Auch wil ich mecht v̊ dugen hie
Wie ez der kunigin ergie
Do der kunig waz tot
Zwarr hant not
Yuiten sey ser // Dez am waz die er
Der si mit dem kunig phlag
Do dez er tod lag
Dew nu waz v̊lorn
Und mit alle v̊chorn
Dez aud̊ dez si muist leiden
Dez sey mecht wolt v̊meiden
Grossew armut
Wann zu dez reiches gut
Zugen si zuhant
Die darzu sind benant
Dez si ez ein schullen
Und damit erfullen
Dez kunftigen chunigs willen
Doch liez sich auch mecht peuillen
Der herzogt von osterreich
Er underwant sich snelleich
Aller der herschaft
Darumb sin erstaft
Deim vat̊ het gegeben
Do er noch awz bey leben
Dez muist si sich chunnens meten
Wann si ze gepieten
Ser v̊b mecht Ez waz ein permuchel geschicht
Dew an ir di geschach
Wann alzehant darnach
Do man den kunig het begraben
Do macht si mecht gehaben
Dez Speyr chloster so lang
Dez si do het pegang
Dez kunigs dreyssigsten tag
Waz si di chost phlag
Darumb muist si zuhant
Ir chlainat setzen zu phant
Auch winden ettleich di v̊chaufft
Do si ward bestraufft
Hunger tugent chlainat
Die ir der kunig geben hat
Darnach si uil schir
Für gegen trier
Und waz di so lang stund
Nuzt dez ir armut wart chund
Sin sennen und ir magen
Den pegund si dikch chlagen
Ir grozzes hertzen laid
Und die aribart
Dez si waz so arm
Die liessen sich do erparm
Und sunden nach ir
Do her gegen trier
Hin für die stadt // Gegen tischau
Wie lang si do belaib
Und die zeit v̊trib
Dez wil ich gedagen
Wann ich ein lügt wil sagen
Wie die chunchern alle siben
Von tribliay triben
Under mit der wal
Nemt die got zu dem mal
In ir hant het geben
Nach kunig Rudolfs leben
Der kunig von peham
Zu seinem oheim
Von prandenburg dem ancrgrauen
Ayanigen poten hiez drauen
Die dez winkes zwischen in
Dez ir paider sin
Beschel v̊bertrin // Do dez von in zwain
Und erchorn dim und in solch acht geporn
Der nach dez kunigs ger
Wed̊ mym noch mer
Aus dem land ze meichsen tet
Wann dez in der kunig pet
Zu disem anbaut
Sich ancrgraff otte v̊ laut
Ir tet darzu gu
Wez der kunig mecht wolt enpfn
Mocht aber ez geschehen
Do wolt er auch beschen
Ob yin die stet vmbt tocht
Dez er geniessen möcht
An disen zeiten der chur
Wann er sich hin phur
Trost dez mecht
Dez er mer gewinne phlecht
An dhainer wal